

BERUFSORIENTIERUNG

DIGITALISIERUNG

GAMIFICATION

KI

 **playmit**

Bildungsmagazin 2026/2027

BILDUNGSMAGAZIN.AT



Inhalt

Berufsorientierung: Eine wichtige Entscheidung für die Zukunft	3
Berufsorientierung in der Oberstufe: Unterstützung beim Berufseintritt	4
Sich selbst entdecken mit der Stärkenanalyse	5
Kompetenzen sichtbar machen: Der Kompetenz-Check von Playmit	6
Bewerbungs-Urkunde: Vorbereitung auf zeitgemäße Bewerbungsprozesse	7
Arbeitswelt im Wandel – Future Skills, KI & neue Berufsfelder	8
PH-Schulungen zu Berufsorientierung	9
Gamification: Wenn Lernen zum Spiel wird	10
Der Bildungsmanager: E-Learning effizient organisieren	11
Gamification im Bildungsmanager: Motivation mit System	12
Playmit-Award 2026/2027:	
Neue Kriterien, die zum Gewinn des Awards führen	13
Playmit-Award für Wien	14
Playmit-Award für Niederösterreich	16
Playmit-Award für Salzburg	18
Playmit-Award für das Burgenland	19
Playmit-Award für die Steiermark	20
Playmit-Award für Kärnten	21
Playmit-Award für Tirol	22
Playmit-Award für Vorarlberg	23
Playmit-Award für Oberösterreich	24
Playmit-Award für Bildungseinrichtungen	25
Gemeinsam für die Bildung: Zusammenarbeit von Schule & Eltern	26
Bildungsmessen zur Berufsorientierung:	
Digitale Messe-Rallye bei Jugend & Beruf	27
Lehrbücher mit Praxisbezug	28
Jubiläums-Event: 20 Jahre Playmit	29

Impressum

PLAYMIT GmbH
FN 394766p.
Kontakt: office@playmit.com

 www.playmit.com

© PLAYMIT GmbH, Ulrichstraße 49, 4400 St. Ulrich bei Steyr. Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist gesetzlich verboten. Es gelten die AGB von www.playmit.com.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherchen wird für die Richtigkeit der Inhalte keine Haftung übernommen. Sämtliche in diesem Buch verwendeten geschlechtsspezifischen Ausdrücke sind auf alle Geschlechter bezogen zu verstehen.

Alle Fotos und Bilder sind – falls nicht anders angegeben – Eigentum der PLAYMIT GmbH.



Berufsorientierung: Eine wichtige Entscheidung für die Zukunft

Erste wichtige Entscheidung

Die Wahl des richtigen Berufs gehört zu den wichtigsten Entscheidungen junger Menschen. Deshalb ist eine fundierte Berufsorientierung entscheidend. Viele Jugendliche stehen am Ende der Schulzeit vor der Frage: Studium, Lehre oder ein anderer Bildungsweg? Orientierung hilft, eigene Interessen, Talente und Stärken zu erkennen und eine passende Entscheidung zu treffen.

Unterstützung ja – aber selbst entscheiden

Einblicke in verschiedene Berufsfelder ermöglichen Informationsveranstaltungen, Workshops, Betriebsbesuche und Praktika. Ergänzend helfen digitale Tools wie die Playmit-Stärkenanalyse, eigene Stärken zu erkennen und passende Berufe zu identifizieren. Wichtig ist ganz klar, dass junge Menschen ihre eigenen Interessen entwickeln und ihre Entscheidungen selbst treffen sollen.

Motivation durch erfolgreiche Vorbilder

Motivierend für Jugendliche wirken erfolgreiche Vorbilder. Gewinner bei Berufs-Welt- oder Europameisterschaften zeigen z. B., wie anspruchsvoll und spannend Handwerksberufe sein können. Sie ermuntern Jugendliche, sich bewusst für einen Lehrberuf zu entscheiden.



Foto: Skills Austria

Die Gewinner der „WorldSkills“ in Lyon (Frankreich) sind Vorbilder für die nächsten jungen Talente.

Ing. Thomas Prigl

Betreuer des Betonbau-Nationalteams 2015–2025; 8 Goldmedaillen in Serie

Berufsorientierung zeigt Perspektiven und stärkt Fachkräfte von morgen. Erfolgsbeispiele bei den WorldSkills in der Baubranche beweisen: Mit einer hochwertigen Lehre entstehen Spitzenleistungen. Junge Talente erreichen internationale Erfolge und zeigen, wie wichtig praxisnahe Ausbildung, Engagement und handwerkliche Qualität für die Zukunft des Bauens sind.



Foto: Thomas Prigl



Berufsorientierung in der Oberstufe: Unterstützung beim Berufseintritt

Beruf oder Studium

Berufsorientierung in der Oberstufe spielt eine entscheidende Rolle für einen gelungenen Übergang zu Studium oder Beruf. Gerade in den letzten Schuljahren stellt sich die Frage, welcher Weg nach der Matura der richtige ist. Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, braucht es vor allem praxisnahe Einblicke in verschiedene Studien und Berufsfelder.

Fachhochschulen mit Praxisbezug

Besonders praxisorientiert ist ein Studium an einer Fachhochschule, wo wissenschaftliche Grundlagen mit starkem Praxisbezug und enger Zusammenarbeit mit Unternehmen verbunden sind. Wie das z. B. beim Logistik-Studium an der FH des BFI Wien der Fall ist. Studierende arbeiten dabei häufig an realen Projekten mit Praxispartnern zusammen.

Universitäten – Wissenschaft und Forschung

Universitäten sind stärker wissenschaftlich und theoretisch ausgerichtet und legen großen Wert auf Forschung sowie die Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Informationsquellen nützen

Durch Portale wie Schulverzeichnis.at, Workshops, Unternehmensbesuche, Praktika oder Gespräche mit Studierenden kann man ein realistisches Bild eines Bildungswegs entwickeln. Ziel ist es, Interessen und Stärken früh zu erkennen und mit konkreten Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu verbinden.

BO als Entscheidungsgrundlage

Eine praxisbezogene Berufsorientierung an höheren Schulen ist daher weit mehr als eine Informationsveranstaltung. Sie ist eine wichtige Unterstützung, damit der Einstieg ins Studium oder ins Berufsleben auf bewussten und gut informierten Entscheidungen basiert.

Prof. Dr. Andreas Breinbauer

FH des BFI Wien

Gerade für SchülerInnen, die nach der Matura studieren möchten, ist Berufsorientierung in der Oberstufe besonders wichtig. Die Vielzahl an Studienmöglichkeiten macht es nicht immer leicht, den passenden Bildungsweg zu finden. Praxisnahe Einblicke in Studien- und Berufsfelder helfen, ein realistisches Bild möglicher zukünftiger beruflicher Tätigkeiten zu entwickeln – und zeigen, welche Ausbildungswege dorthin führen. So können junge Menschen fundiert entscheiden, welches Studium am besten zu ihnen passt.



Foto: FH des BFI Wien

Sich selbst entdecken mit der Stärkenanalyse

Die Wahl des richtigen Berufs fällt vielen jungen Menschen schwer. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur passenden Karriere ist deshalb, die eigenen Stärken besser kennenzulernen. Wer weiß, was er gut kann und was ihm Spaß macht, hat eine deutlich bessere Grundlage, um eine fundierte Berufswahl zu treffen.

Strukturierte Analyse

Eine hilfreiche Möglichkeit bietet die Playmit-Stärkenanalyse, bei der zahlreiche Faktoren in die persönliche Auswertung einfließen und so ein umfassenderes Bild für die Berufsorientierung entsteht. Sie setzt sich zusammen aus:

- Interessen
- Persönliche Eigenschaften
- Hard Skills (Wissen)

Als Ergebnis zeigt die Analyse, wo die eigenen Stärken liegen, verknüpft mit passenden Berufsvorschlägen sowie aktuellen Job- und Lehrstellenangeboten auf [Jobeinstieger.at](https://www.jobeinstieger.at).

Selbstreflexion der eigenen Interessen

Neben solchen Tools ist auch die eigene Reflexion wichtig. Es lohnt sich, Fragen zu stellen wie: Welche Aufgaben erledige ich besonders gerne? In welchen Situationen bekomme ich positives Feedback? Oder bei welchen Tätigkeiten vergeht die Zeit besonders schnell?

Solche Beobachtungen geben oft wertvolle Hinweise auf persönliche Stärken.

Feedbacks anderer

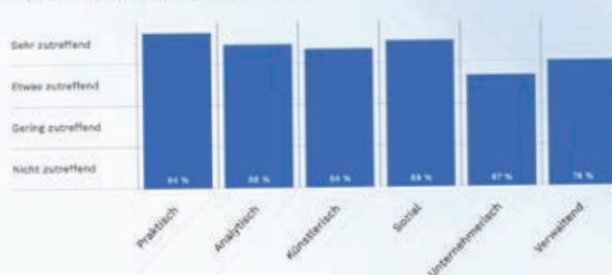
Hilfreich ist auch die Einschätzung anderer. Freunde, Familie oder Lehrpersonen erkennen oft Fähigkeiten, die man selbst übersieht. Die Kombination aus Selbstreflexion, Feedback von außen und strukturierten Analysen hilft, ein klareres Bild der eigenen Stärken zu entwickeln und Schritt für Schritt den passenden Beruf zu finden.

Du bringst gute Leistungen bei Tätigkeiten mit Körpereinsatz, Werkzeugen oder praktischem Geschick. Deshalb passen u.a. handwerkliche und technische Berufe zu dir. Da der Kontakt zu anderen Menschen für dich wichtig ist und dir sehr liegt, könnten beratende Berufe, Verkaufstätigkeiten, aber auch Pflegeberufe und pädagogische Tätigkeiten das Passende für dich sein.

1450 passende Jobs anzeigen auf [jobeinstieger.at](https://www.jobeinstieger.at)

226 passende Berufe anzeigen

Auswertung von Hard Skills, Eigenschaften und Interessen





Kompetenzen sichtbar machen: Der Kompetenz-Check von Playmit

Berufliche Kompetenzen, die das fachliche Können belegen, sind eine grundlegende Voraussetzung, um einen Beruf ordnungsgemäß und erfolgreich ausüben zu können. Sie bilden die Basis für die fachgerechte Erledigung von Aufgaben und für die Qualität der Arbeit in jedem Berufsfeld.

Soziale & überfachliche Kompetenzen

Ebenso wichtig sind jedoch soziale Kompetenzen sowie überfachliche berufliche Kompetenzen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass Menschen ihr fachliches Wissen im Arbeitsalltag erfolgreich einsetzen können. Dazu zählen z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder der professionelle Umgang mit Kunden.

Selbsteinschätzung & Fremdbewertung

Mit dem Kompetenz-Check von Playmit ist es gelungen, Selbsteinschätzung und Fremdbewertung sinnvoll miteinander zu verbinden. Dadurch entsteht ein aufschlussreiches Gesamtbild der vorhandenen Kompetenzen.

Die Auswertung liefert allen Beteiligten wertvolle Hinweise über Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten – natürlich DSGVO-konform.



Ing. Bernd Schaunitzer BEd BEd

PH Steiermark, PTS Gleisdorf

Der Kompetenz-Check ist als Instrument besonders hilfreich während der berufspraktischen Wochen und der individuellen berufspraktischen Tage, da er eine strukturelle Einschätzung der Fähigkeiten von SchülerInnen ermöglicht. Auch für die externe Bewertung durch FirmenvertreterInnen bietet er eine wertvolle Grundlage. Zudem erlaubt er einen direkten Vergleich zwischen Selbsteinschätzung, schulischer Bewertung und Firmenbewertung, wodurch Stärken und Entwicklungspotenziale hinsichtlich der essenziell wichtigen Career Management Skills klar sichtbar werden.

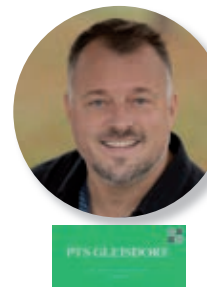


Foto: Bernd Schaunitzer



Wer die Bewerbungs-Urkunde seiner Bewerbung beilegt, zeigt Engagement, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen. Diese Eigenschaften werden von Unternehmen besonders geschätzt. Die Urkunde signalisiert, dass sich BewerberInnen aktiv mit ihren Stärken und Fähigkeiten auseinandergesetzt haben und bereit sind, sich auf Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

7



Arbeitswelt im Wandel – Future Skills, KI & neue Berufsfelder

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant: Digitalisierung und KI automatisieren heute nicht mehr nur körperliche, sondern auch kognitive Aufgaben wie Datenanalyse oder Texterstellung. Das schafft neue Chancen, sorgt aber auch für Unsicherheit.

Berufe fallen weg, neue kommen hinzu

Besonders gefährdet sind Berufe mit stark standardisierten und wiederholbaren Tätigkeiten, etwa einfache Büroarbeiten, Datenerfassung, klassische Sachbearbeitung, Call-Center-Arbeit oder Teile der Buchhaltung. Gleichzeitig entstehen neue Berufsfelder wie KI-Trainer, Datenanalysten, Robotik-Spezialisten oder Experten für KI-Ethik und Datenschutz.

Handwerk hat goldenen Boden

Dieser Spruch hat im KI-Zeitalter noch mehr Bedeutung als je zuvor. Denn einen Tischler oder Installateur kann die KI nicht wegrationalisieren.



KI sinnvoll nutzen

Berufe, die technisches Wissen mit Kreativität, sozialer Kompetenz und kritischem Denken verbinden – etwa in Bildung, Beratung oder Gesundheitswesen – gewinnen an Bedeutung. Entscheidend wird sein, sich weiterzubilden und die Möglichkeiten von KI sinnvoll zu nutzen.

KI als Gamechanger

KI gilt als Gamechanger, weil sie nicht nur einzelne Aufgaben automatisiert, sondern ganze Arbeitsprozesse verändert. Unternehmen können schneller Entscheidungen treffen, Innovationen entwickeln und effizienter arbeiten. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass bestimmte Qualifikationen an Wert verlieren oder Arbeitsplätze wegfallen. Auch Fragen zu Datenschutz, Verantwortung und möglichen Fehlentscheidungen von KI-Systemen spielen eine wichtige Rolle.

Verantwortungsvollen Umgang lernen

Fest steht: KI lässt sich nicht ignorieren. Sie wird ein fester Bestandteil unserer Arbeitswelt sein. Entscheidend wird sein, wie Menschen lernen, mit ihr zu arbeiten, ihre Möglichkeiten zu nutzen und gleichzeitig verantwortungsvoll mit ihren Risiken umzugehen. Wer bereit ist, sich weiterzubilden und neue Kompetenzen zu entwickeln, wird von diesem Wandel profitieren können.



PH-Schulungen zu Berufsorientierung

Fortbildungen sind wichtig, um Unterrichtsmethoden, digitale Kompetenzen und Fachwissen laufend zu aktualisieren. Sie helfen Lehrkräften, neue Entwicklungen im Bildungsbereich aufzugreifen und den Unterricht zeitgemäß zu gestalten.



Vortrag an der PH Steiermark mit Michael Heppler

Als PH-Fortbildung anerkannt

Schulungen zur Berufsorientierung mit Playmit werden nicht nur als offizielle Fortbildungseinheiten anerkannt, sondern bieten den TeilnehmerInnen auch einen nachhaltigen Mehrwert für den Unterricht. In den praxisorientierten Kursen erhalten PädagogInnen konkrete Einblicke, wie Playmit als niederschwelliges und

wirkungsvolles Werkzeug zur Unterstützung und Vereinfachung der Berufsorientierung im Schulalltag eingesetzt werden kann.

Persönlichkeitsentwicklung bei SchülerInnen

Besonders eindrucksvoll sind Berichte über SchülerInnen, die durch spielerische Challenges auf Playmit Motivation, Selbstvertrauen und Orientierung für ihren Bildungsweg entwickelt haben und in ihrer Klasse sogar zu „Challenge-Stars“ wurden.

Termine für die nächsten Fortbildungen:
<https://www.playmit.com/fortbildung>



Masterkurs mit Playmit, Seminarleitung Margit Pichler

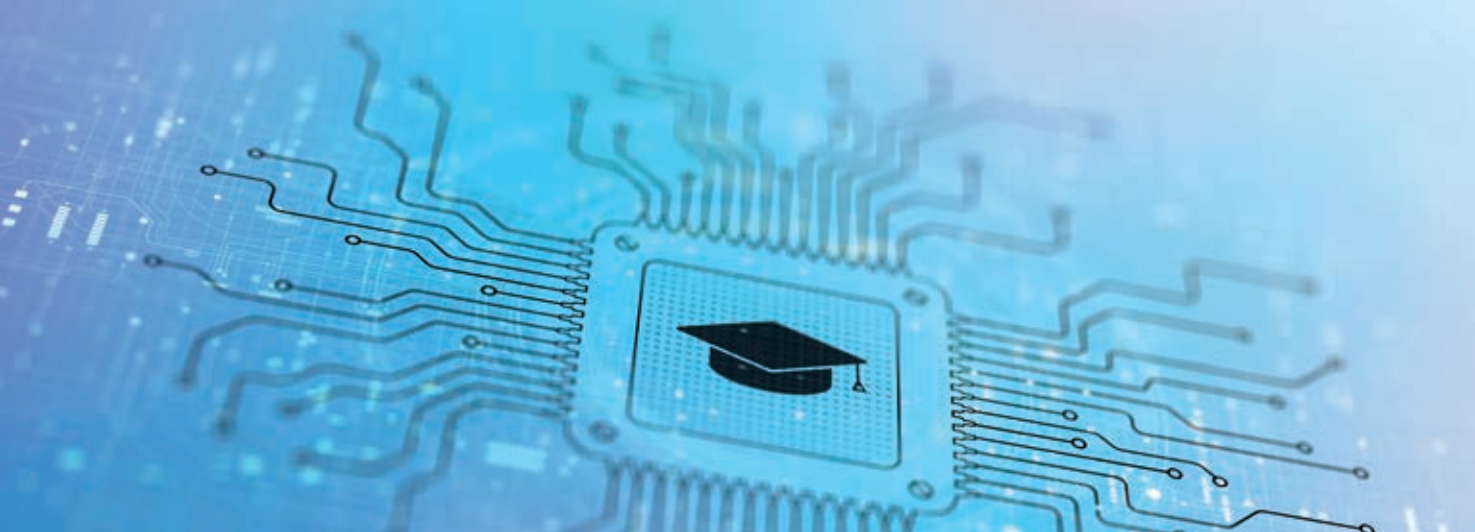
Margit Pichler, MEd BED MA

Pädagogin an der PTS und Fortbildungsleiterin bei Playmit

Playmit ist ein unschätzbares Instrument, um Jugendliche auf die Anforderungen einer komplexen Arbeitswelt vorzubereiten und ihre Berufswahlkompetenz nachhaltig zu stärken. Die Plattform ermöglicht eine fundierte Berufsorientierung direkt im Schulalltag. In unseren kostenlosen Fortbildungen zeigen wir praxisnah auf, wie Lehrkräfte den Playmit-Bildungsmanager gezielt als Tool einsetzen können. So unterstützen wir PädagogInnen dabei, ihre SchülerInnen professionell bei ihren individuellen Berufsentscheidungsprozessen zu begleiten.



Foto: Margit Pichler



Der Bildungsmanager: E-Learning effizient organisieren

Die digitale Lernplattform Playmit bietet eine enorme Auswahl von über 85.000 Bildungsfragen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Damit diese Vielfalt im Unterricht oder in der Ausbildung gezielt genutzt werden kann, wurde der Bildungsmanager entwickelt. Er macht aus dieser umfangreichen Wissensbasis ein strukturiertes E-Learning-Werkzeug für Schulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Wenige Klicks zum Arbeitsauftrag

Mit nur wenigen Klicks lassen sich Arbeitsaufträge mit klar definierten Zeit- und Leistungskriterien erstellen und vergeben. Die Zuweisung erfolgt direkt über den Bildungsmanager – einfach, übersichtlich und ganz ohne zusätzlichen organisatorischen Aufwand.

Einfache Kommunikation

Ein großer Vorteil: Der Bildungsmanager übernimmt gleichzeitig die Kommunikation. Lernende sehen sofort, welche Aufgaben für sie vorgesehen sind, während Lehrende jederzeit den Überblick über den aktuellen Bearbeitungsstand behalten.

Alle Aktivitäten werden automatisch dokumentiert und transparent dargestellt.

Leistungs-Dokumentation

Es entsteht eine klare und nachvollziehbare Struktur für alle Beteiligten. Ob ein Auftrag rechtzeitig erledigt wurde, ist jederzeit im System sichtbar. Für Lehrende bedeutet das eine große Zeitersparnis und spürbare Arbeitserleichterung. Organisation, Kommunikation und Dokumentation laufen gebündelt über ein transparentes System.

Neuheiten ab September 2026:

- **4.000 Premium-Inhalte** zusätzlich
- **Premium-Urkunden** zusätzlich
- **Schul-Gamification** (Schulranking, Badges)
- **Award Ranking** (aktueller Stand)
Einzelaufträge möglich (nicht nur ganze Klasse)
- **Pädagogischer Katalog** (lt. Lehrplan M, D, E)
- Lehrkräfte sehen **freiwilliges Engagement** der SchülerInnen (auch ohne Arbeitsauftrag)
- Ausdruck der **SchülerInnen-Urkunden** durch Lehrkräfte möglich
- Einsicht in die **Stärkenanalyse** der SchülerInnen
- **Kompetenz-Check** möglich (optionales Feature)
- u. v. m.

DPTS Hannes Hofer

Direktor PTS Himberg

Als Direktor nutze ich den Playmit-Bildungsmanager gezielt für Arbeitsaufgaben mit klaren Zeit- und Leistungskriterien sowie für Supplierungen – strukturiert, flexibel und unkompliziert in der Anwendung. Besonders wertvoll ist das Tool für die Berufsorientierung und die Vorbereitung auf Schnuppertage. Dank Gamification wird Lernen motivierend und praxisnah gestaltet. Kurz gesagt: deutliche Zeit- und Arbeitsersparnis bei nachhaltigem Lernerfolg, die ich nicht mehr missen möchte.



Foto: Hannes Hofer / PTS Himberg



Gamification im Bildungsmanager: Motivation mit System

Moderne **Gamification-Elemente** wie Badges, Levels, Avatare, Duelltechniken und weitere spielerische Funktionen halten zunehmend Einzug in digitale Lernumgebungen. Auch der Bildungsmanager greift diese Entwicklung auf und erweitert damit gezielt die didaktischen Möglichkeiten für Schulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Interner Wettkampf

Ein besonderer Vorteil besteht darin, dass diese Gamification-Features auch organisationsintern genutzt werden können. Schulinterne Rankings ermöglichen es, dass NutzerInnen innerhalb einer Schule oder Bildungseinrichtung in einen motivierenden Wettbewerb treten. Ergänzend dazu können interne Challenges durchgeführt werden, die den Wissensaufbau auf spielerische Weise fördern – wobei sämtliche Ergebnisse und Informationen ausschließlich innerhalb der jeweiligen Organisation sichtbar bleiben.

Herausforderung mit Duelltechnik

Ein weiteres wirkungsvolles Format sind

Wissensduelle. Dabei beantworten alle Teilnehmenden dieselben Fragen und treten direkt gegeneinander an. Neben der fachlichen Richtigkeit der Antworten spielt auch die Geschwindigkeit eine entscheidende Rolle. Die Verbindung aus Wissen, Effektivität und Wettbewerb sorgt für zusätzliche Dynamik und steigert die Lernmotivation deutlich.

Teambuilding durch Gamification

Durch diese spielerischen Elemente entsteht ein klarer Mehrwert für alle Beteiligten. Lernprozesse werden aktiver, abwechslungsreicher und motivierender gestaltet. Gleichzeitig stärkt der gemeinsame Wettbewerb das Gemeinschaftsgefühl innerhalb von Schulen, Bildungseinrichtungen oder Unternehmen.

Organisationen, die den Bildungsmanager einsetzen, profitieren damit nicht nur von einem effizienten E-Learning-System, sondern auch von modernen Gamification-Mechanismen, die Motivation, Engagement und Zusammenarbeit nachhaltig fördern.

Prof. Dr. Tim Brüggemann, MBA

Rektor AKAD University Stuttgart

Playmit vermittelt nicht nur Wissen, sondern befähigt Lernende zur selbstbestimmten und intensiven Reflexion über Berufsorientierung. Durch die wissenschaftlich fundierte Kombination von Lerngelegenheiten und Gamification-Prinzipien ist Playmit zu einem europäischen Modellprojekt für Digital Game-Based Learning am Übergang von Schule zu Beruf geworden. Berufsorientierung ist Lernen und Lernen ist kein Spiel – aber es darf sich so anfühlen und dadurch steigt die Akzeptanz und Nutzung.



Foto: Tim Brüggemann





Playmit-Award 2026/2027: Neue Kriterien, die zum Gewinn des Awards führen

Auszeichnungen stellen für Schulen eine wichtige Motivation dar, sich über den regulären Unterricht hinaus zu engagieren und innovative Projekte zu realisieren. Anerkennung spielt dabei eine zentrale Rolle: Engagierte SchülerInnen und motivierte PädagogInnen erfahren durch eine Auszeichnung die Wertschätzung, die ihrem zusätzlichen Einsatz und ihrer Leistung gebührt.

Kostenlose PR für Schule

Auszeichnungen sind ein starkes Signal für Qualität und ein aktives Bildungsumfeld.

Wertschätzung für Lehrkräfte & SchülerInnen

Ein Beispiel dafür ist der Playmit-Award. Bei dieser Auszeichnung steht vor allem die tatsächliche Leistung im Mittelpunkt. Prämiert werden jene Schulen und Bildungseinrichtungen, die sich durch besonderes Engagement und eine aktive Teilnahme hervorheben. Damit würdigt der Award nicht nur einzelne Projekte, sondern die kontinuierliche Arbeit von Schulen, die ihre SchülerInnen motivieren und fördern.

Die **Kriterien des Playmit-Awards** setzen sich ab dem Schuljahr 2026/2027 zusammen aus:

- Erfolgreich abgeschlossene Playmit-Urkunden
- Abgeschlossene Stärkenanalyse pro SchülerIn
- Partnerschulen von Playmit (Verlinkung auf Schulwebseite) erhalten Extra-Bonuspunkte



Rekordgewinner Gerald Weihs mit den vielen Award-Auszeichnungen

Dipl.-Päd. Gerald Weihs, BEd

Schulleiter Berufsgrundbildende PTS Hollabrunn

Meine SchülerInnen waren immer mit großem Eifer dabei. Obwohl wir eine kleine Schule sind, konnten wir den Playmit-Award schon mehrfach gewinnen.

Der Wettbewerb ist eine echte Motivation für die Jugendlichen und bringt spürbar mehr Engagement in den Schulalltag. Für uns ist Playmit längst ein fixer Bestandteil der Berufsorientierung geworden.





Playmit-Award für Wien



Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Prof. Dr. Andreas Breinbauer (FH des BFI Wien), Dipl.-Päd. Kerstin Hofmann (MIM Wendstattgasse) und Michael Heppler (Playmit)



1. Platz 2026: MIM Wendstattgasse



2. Platz 2026: FMS 23



3. Platz 2026: FMS/PTS Wien 3



Award-Verleihung 2026 im Technischen Museum Wien: Dir. Dagmar Baumgartner, Dir. Peter Buchmeier, Katharina Frank LL.M. MSc, Mag. Eveline Gruber, Celine Hammerl, Michael Heppler, Hubert Hilgert, SQM Edith Hülber, SQM Markus Idlhammer, Manuela Kacarek, Andi Kecanovic, Dipl.-Päd. Petra Lorenz, Maria Maurer, Dir. Günther Moser, Dir. Michael Peter, SQM Beatrix Poppe, Cornelia Rebec, Dir. Eva-Maria Redl, Hari Simon, Dir. Harald Six, Dir. Brigitte Tiefnig, Eveline Vielhaber, Marion Wolf-Achter



**Vielen Dank an das
Technische Museum Wien und
die Bildungsdirektion Wien
für die Unterstützung und den
herzlichen Empfang.**



HRⁱⁿ Elisabeth Fuchs, MEd

Bildungsdirektorin Wien

Es ist eine zentrale Aufgabe der Schule, Kinder und Jugendliche bei den Herausforderungen der Digitalisierung zu begleiten. Dabei wird auf bereits vorhandenem Wissen aufgebaut und das kritische Hinterfragen geübt. Medienkompetenz unterstützt Kinder sowie Jugendliche dabei, verantwortungsvoll mit den neuen Technologien umzugehen. Neben der Vermittlung digitaler Kenntnisse unterstützt Playmit besonders in der wichtigen Phase der Berufsorientierung.



**Bildungsdirektion
Wien**

Foto: Bildungsdirektion Wien



Playmit-Award für Niederösterreich



1. Platz 2026: PTS Zwettl



Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Bildungsdirektor Mag. Karl Fritthum, Andreas Kellner (Erste Bank), Dipl.-Päd. Gerald Weihs (PTS Hollabrunn) und Michael Heppler



2. Platz 2026: PTS Herzogenburg



3. Platz 2026: PTS Hollabrunn



Alle Gewinner aus Niederösterreich: Mit Bildungsdirektor Mag. Karl Fritthum, Hubert Hilgert und Michael Heppler sind auf dem Foto VertreterInnen folgender Schulen: PTS Zwettl, PTA Herzogenburg, PTS Hollabrunn, PTS Ternitz, BHAK/BHAS Hollabrunn, PTS Mistelbach, BHAK/BHAS Korneuburg, PTS Waidhofen/Ybbs, PTS Pottenstein, SWT Mödling, PTS Kottingbrunn, BHAK/BHAS Gänserndorf, PTS Korneuburg, PTS Gänserndorf, PTS Himberg, PTS Scheibbs, PTS Waidhofen/Thaya, MS Gramatneusiedl, PTS St. Peter in der Au, MS Krems/Donau, PTS Neulengbach, PTS & NÖMS Hainfeld, PTS Baden, PTS Mank



Herzlichen Dank an Bildungsdirektor Mag. Karl Fritthum und SQM Eva Roszkopf für die wertschätzende Gastfreundschaft sowie die gelungene Organisation dieser besonderen Veranstaltung.



Michael Heppler (Playmit), Bildungsdirektor Mag. Karl Fritthum und Hubert Hilgert (Playmit)

HR Mag. Karl Fritthum

Bildungsdirektor Niederösterreich

Die Kooperation bei den neuen Playmit-Auszeichnungen hat als Ziel, jene Schulen, die sich besonders um die Berufsorientierung und die Karriereplanung ihrer Schülerinnen und Schüler bemühen, zu stärken und sie für ihren Einsatz zu loben. Denn Berufsorientierung bzw. -findung muss ein essenzieller Prozess in jedem Schultyp sein, um Jugendlichen passende Karrieren aufzuzeigen sowie ihnen individuelle Berufswege zu ermöglichen. Playmit bietet hierfür passende Werkzeuge, die auch altersgerecht und modern aufbereitet sind.



Bildungsdirektion
Niederösterreich



Playmit-Award für Salzburg



Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: AL DI Franz Schwammenhöfer (BMIMI), Elisabeth Saller (PTS Bischofshofen), Bildungsdirektor HR Dipl.-Päd. Rudolf Mair und Michael Heppler (Playmit)



1. Platz 2026: PTS Bischofshofen



2. Platz 2026: PTS Zell am See



3. Platz 2026: PTS Mattsee

HR Dipl.-Päd. Rudolf Mair

Bildungsdirektor Salzburg

Moderne und zeitgemäße Berufsorientierung findet nicht ausschließlich in der Schule statt. Deshalb ist es für eine umfassende berufliche Bildung junger Menschen bereichernd, auch außerschulische Initiativen – wie eben Playmit – zu nutzen. Die Vereinbarung zur Kooperation zwischen Bildungsdirektion Salzburg und Playmit unterstreicht diese wertvolle Unterstützung unserer SchülerInnen am Weg in ihr Berufsleben.



 Bildungsdirektion
Salzburg



Foto: Christian Weingartner



Playmit-Award für das Burgenland



Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Bildungsdirektor HR OSR Alfred Lehner, Dir. Gerd Kirschner (MS Rudersdorf) und Michael Heppler (Playmit)



1. Platz 2026: MS Rudersdorf



2. Platz 2026: PTS Eisenstadt

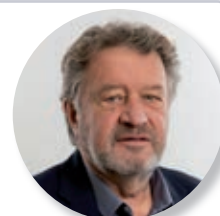


3. Platz 2026: PTS Frauenkirchen

HR OSR Alfred Lehner, BEd MA

Bildungsdirektor Burgenland

Digitale Bildung ist im Burgenland kein Zukunftsthema mehr, sondern Alltag. Wir setzen gezielt auf digitale Werkzeuge, die individuelles Lernen fördern, Motivation steigern und gleichzeitig Medienkompetenz vermitteln. Playmit leistet hier einen wertvollen Beitrag, denn die Verbindung aus spielerischem Lernen, Leistungsnachweisen und beruflicher Orientierung trifft genau den Nerv der Zeit. Solche innovativen Angebote unterstützen unsere Schulen dabei, junge Menschen fit für eine zunehmend digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt zu machen.



Bildungsdirection
Burgenland 

Foto: Bildungsdirektion Burgenland



Playmit-Award für die Steiermark



1. Platz 2025 & 1. Platz 2026:
PTS Mürzzuschlag

Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Heike Spanblöchl (HR-Bildung), Dipl.-Päd. Martina Willingshofer (PTS Mürzzuschlag) und Michael Heppler (Playmit)



2. Platz 2026: PTS Kalsdorf bei Graz



3. Platz 2026: MEDIEN HAK Graz

Elisabeth Meixner, BEd

Bildungsdirektorin Steiermark

Berufsorientierung und digitale Kompetenzen sind in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt zentrale Voraussetzungen für einen gelungenen Einstieg ins Berufsleben. Umso mehr freut es mich, dass die von Playmit bereitgestellten Inhalte junge Menschen gezielt dabei unterstützen, ihre Stärken zu entdecken und praxisnah auf die Zukunft vorbereitet zu werden. Gleichzeitig leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Entlastung von Lehrkräften im Bildungsalltag.



Bildungsdirektion
Steiermark



Foto: Oliver Wolf



Playmit-Award für Kärnten



Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Jovita Trummer MA (Bildungsdirektion Kärnten), Dr. Franz Borotschnig (PTS Völkermarkt), Bildungsdirektorin HR Mag. Isabella Penz, Michael Heppler (Playmit)



1. Platz 2026: PTS Völkermarkt



2. Platz 2026: PTS Spittal/Drau



3. Platz 2026: PTS Feldkirchen

HRⁱⁿ Mag.a Isabella Penz

Bildungsdirektorin Kärnten

Mit der kostenlosen Lern- und Quizplattform für den Berufseinstieg werden unsere Jugendlichen bestmöglich auf die Bewerbung um eine Lehrstelle vorbereitet. Dass bei Playmit neben der Berufsorientierung auch Basisbildung und Digitale Grundbildung im Fokus stehen und geübt werden können, freut mich besonders. Darüber hinaus sind die Playmit-Urkunden ein persönliches Wissenszeugnis, das bei vielen Unternehmen anerkannt und als Bewerbungsbeilage empfohlen wird.



 Bildungsdirektion Kärnten 

Foto: Jürgen Müllert



Playmit-Award für Tirol



1. Platz 2025 & 2. Platz 2026:
PTS Mayrhofen

Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Franz Heißenberger MSc, Dipl.-Päd. Peter Haupt (PTS Mayrhofen) und Michael Heppler



1. Platz 2026: PTS Innsbruck



3. Platz 2026: PTS St. Johann in Tirol

Dr. Paul Gappmaier

Bildungsdirektor Tirol

Allgemeinbildung, Logik, Sprachen, Digitale Grundbildung und mehr – auf Playmit ist für jeden etwas dabei. Die verschiedenen Quiztechniken machen alles noch spannender und abwechslungsreicher. Zentral bei Playmit ist der spielerische Zugang. Durch die Urkunden erhält man Leistungswillen und Durchhaltevermögen bestätigt, beides sehr wichtige soziale Kompetenzen, die für das Berufsleben den Unterschied ausmachen. Die Urkunden sind zudem die optimale Ergänzung zur Bewerbungsmappe.



Bildungsdirektion
Tirol 

Foto: Bildungsdirektion Tirol



Playmit-Award für Vorarlberg

Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Bildungsdirektor Dr. Heiko Richter, Christian Doppler (PTS Bregenz) und Michael Heppler (Playmit)



1. Platz 2026: PTS Bezau



2. Platz 2026: PTS Bregenz



3. Platz 2026: PTS Thüringen

Dr. Heiko Richter

Bildungsdirektor Vorarlberg

Die Bildungsdirektion für Vorarlberg begrüßt die Zusammenarbeit mit Playmit als wertvolle Bereicherung im Bereich der Berufsorientierung und digitalen Bildung. Gerade in der wichtigen Phase des Übergangs von der Schule in die Berufswelt oder in weiterführende Ausbildungen braucht es zeitgemäße, kreative und leicht zugängliche Unterstützungsangebote. Playmit leistet hier einen bedeutenden Beitrag: Die Plattform ist für Schulen kostenlos nutzbar und kann flexibel in verschiedensten Fächern eingesetzt werden.



 Bildungsdirektion
Vorarlberg 

Foto: Land Vorarlberg/A. Serra



Playmit-Award für Oberösterreich

Bei der Überreichung des Playmit-Awards 2025 (1. Platz) im Red Bull Hangar-7: Bildungsdirektor Mag. Dr. Alfred Klampfer, Leopold Tursch (BMW Group Werk Steyr), Ing. Daniel Tomandl (PTS Münzkirchen), Michael Heppler (Playmit)



**1. Platz 2026:
PTS Münzkirchen**



2. Platz 2026: PTS Urfahr



**3. Platz 2026: Business Academy
Linz-Auhof**

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, BA

Bildungsdirektor Oberösterreich

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten, gleichzeitig aber schwierigsten Entscheidungen im Leben. Verwaltung, Industrie und Wirtschaft suchen qualifizierte und motivierte Fachkräften, Jugendliche nach einem Job, in dem sie Karriere und Familienplanung optimal unter einen Hut bringen.

Die Bildungsdirektion Oberösterreich freut sich daher über gelungene Projekte wie Playmit. Die Auszeichnung für die Schulen zeigt den Einsatz der Standorte für Berufsorientierung.



 **Bildungsdirektion
Oberösterreich** 

Foto: Bildungsdirektion OÖ



Playmit-Award für Bildungseinrichtungen



1. Platz 2026: WIFI NÖ



2. Platz 2026: BFI NÖ



3. Platz 2026: ibis acam Bildungs GmbH

Die weiteren Plätze:

die Berater
BFI Burgenland
AFit Attnang Volkshilfe OÖ
zam Steiermark
BFI / BBRZ OÖ
ipcenter.at
BFI Steiermark
AFit Zentralraum Antlas NÖ
Interface Wien

Mag. Alexander Pomberger-Hauser

ibis acam Bildungs GmbH

Unsere Bildungseinrichtung nutzt Playmit.com seit Jahren für die Berufsorientierung, weil viele namhafte Unternehmen die Playmit-Urkunde als Nachweis von Engagement empfehlen und sie Jugendlichen einen Vorteil im Bewerbungsprozess verschafft.

Unsere Seminarteilnehmenden können nicht nur Aufnahmetests realitätsnah üben, sondern entdecken durch die Stärkenanalyse auch passende Berufe und potenzielle Arbeitgeber.





Gemeinsam für die Bildung: Zusammenarbeit von Schule & Eltern

Eine erfolgreiche Bildung entsteht nicht allein im Klassenzimmer. Sie ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Wenn Lehrkräfte und Eltern gemeinsam Verantwortung übernehmen, profitieren vor allem die Schülerinnen und Schüler. Eine gute Kommunikation und ein vertrauensvolles Miteinander schaffen die Grundlage für ein unterstützendes Lernumfeld.

Stärkung der Schulgemeinschaft

Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist der Elternverein. Er fungiert als Brücke zwischen Schule, Eltern und oft auch der Gemeinde. Elternvereine vertreten die Anliegen der Eltern, unterstützen schulische Projekte und tragen dazu bei, dass die Bedürfnisse der SchülerInnen stärker gehört werden. Gleichzeitig fördern sie den Austausch zwischen Familien und Schule und stärken so die Schulgemeinschaft.

Unterstützung bei Projekten

Der Nutzen eines aktiven Elternvereins zeigt

sich in vielen Bereichen. Häufig unterstützen Elternvereine schulische Veranstaltungen, Projekte oder Anschaffungen, die sonst nur schwer realisierbar wären. Sie helfen bei der Organisation von Festen, Workshops oder Exkursionen und tragen damit zu einem lebendigen Schulalltag bei.

Verschiedene Perspektiven – gleiche Ziele

Eltern kennen ihre Kinder meist besser als jede andere Person. Lehrkräfte hingegen bringen pädagogisches Fachwissen und Erfahrung im schulischen Lernen mit. Wenn beide Seiten ihr Wissen und ihre Perspektiven zusammenführen, entsteht ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung eines Kindes. Dadurch können Stärken besser gefördert und Schwierigkeiten frühzeitig erkannt werden.

Wertevermittlung – Gemeinschaftssinn

Darüber hinaus vermitteln Elternvereine wichtige Werte wie Engagement, Verantwortung und Gemeinschaftssinn, wenn Eltern sich aktiv am Schulleben beteiligen.

Marcus Dekan

Präsident Bundeselternverband Österreich

Die ca. 6.000 Elternvereine stärken die Schulgemeinschaft sowie die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Eltern. Es werden gemeinsame Projekte realisiert, sozio-ökonomisch benachteiligte Kinder unterstützt und Entscheidungen für den Schulbetrieb getroffen. Die Interessen dieser Elternvereine werden in den zwei Bundesverbänden (www.elternverband.at und www.bundeselternverband.at) gebündelt. Playmit unterstützt diese Anliegen kostenlos mit relevanten Inhalten und moderner Gamification.



BEV Bundeselternverband

Foto: BEV

Bildungsmessen zur Berufsorientierung: Digitale Messe-Rallye bei Jugend & Beruf

Jugendmessen sind ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung. Sie ermöglichen Jugendlichen, sich direkt über Berufe, Unternehmen und Bildungswege zu informieren. Im persönlichen Austausch mit Betrieben erhalten sie praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt.

Messe-Urkunde als digitaler Arbeitsauftrag

Viele Lehrkräfte vergeben Messe-Arbeitsaufträge, damit sich Jugendliche aktiv mit Ausstellern auseinandersetzen. Dies bedeutet jedoch viel Vor- und Nachbereitung für die Lehrkräfte und ist auch für Aussteller schwierig, wenn ganze Klassen mit identischen Fragebögen zum Messestand kommen.

Die **Playmit-Messe-Rallye** bietet hier eine einfache Lösung: SchülerInnen **scannen** am Stand einen **QR-Code** und beantworten kurze Quizfragen zum Aussteller. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten sie automatisch eine **Messe-Urkunde** als Bestätigung des Messebesuchs.

Effizienz am Messe-Stand & kostenlose PR

Auch für Aussteller bietet das Konzept Vorteile: Statt der Beantwortung vieler identischer Arbeitsblätter, bleibt Zeit für individuelle Gespräche.

Zeitersparnis durch die Messe-Urkunde. Jugendmessen werden zu modernen Lernräumen, in denen man mit Engagement auch attraktive Preise gewinnen kann.

Die Messe-Urkunde enthält: Anzahl und Namen der besuchten Stände, User-Name

[illegible]

DER BESTE
SCHRITT
IN DEINE
ZUKUNFT

MESSE
JUGEND
& **BERUF**

SAVE
THE
DATE

30.09. – 3.10.
Messegelände Wels



jugendundberuf.info

GEFÖRDERT VON

**VERANSTALTET VON**

Lehrbücher mit Praxisbezug

Schulbücher gibt es viele. Doch Lehrbücher, die den Bildungsauftrag der Schule, die Anforderungen der Wirtschaft und die Herausforderungen des Alltags miteinander verbinden, sind deutlich seltener. Genau hier setzt Playmit an. Die Lehrbücher von Playmit wurden als Ergänzung zur digitalen Lernplattform entwickelt.

Basisbildung & digitale Grundbildung

Im Mittelpunkt stehen zentrale Zukunftsthemen wie Basisbildung, Berufsorientierung und digitale Grundbildung. Gerade die digitale Grundbildung gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird von vielen bereits als neue Form der Basisbildung verstanden. Digitale Kompetenzen, kritisches Denken, Informationskompetenz und ein sicherer Umgang mit Technologien sind heute grundlegende Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg.



Theorie & Praxis vereint

Die Playmit-Lehrbücher greifen diese Entwicklungen auf und verbinden sie mit konkreten Beispielen aus der Praxis. Lernende setzen sich mit realen Fragestellungen auseinander, lernen unterschiedliche Berufsfelder kennen und entwickeln wichtige Fähigkeiten für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. So entstehen Lehrmaterialien, die Schule, Wirtschaft und Lebensrealität miteinander verbinden – praxisnah, zukunftsorientiert und direkt im Unterricht einsetzbar.



QR-Code aus den Büchern scannen



Inhalte per Quiz online lernen

Bücher hier online bestellen:



www.playmit.com/buch



Jubiläums-Event: 20 Jahre Playmit

25. September 2025 im Red Bull Hangar-7



Scan für Video

Playmit hat sich längst als zentrale Plattform im österreichischen Bildungs- und Berufsorientierungsbereich etabliert. Als größte kostenlose Lern- und Quizplattform für den Berufseinstieg verbindet sie auf innovative Weise digitale Lernformate mit praxisnaher Berufsorientierung. Die Initiative steht exemplarisch für eine gelungene Verknüpfung von Schule und Wirtschaft, die sowohl online als auch im direkten Austausch gelebt wird.

Bildungs- und Wirtschaftspodium

Dies wurde zuletzt bei einer hochkarätig besetzten Veranstaltung eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Neben einem Bildungspodium, an dem Bildungsdirektorinnen und -direktoren teilnahmen, bildete ein ebenso prominent besetztes Wirtschaftspodium einen zentralen Programmpunkt. Vertreter namhafter Unternehmen, Ministerien, Institutionen diskutierten gemeinsam über aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven.



Tenor: Mensch als Mittelpunkt

Der Tenor der Diskussionen war eindeutig: Trotz Digitalisierung, moderner Technologien und KI bleibt der Mensch im Mittelpunkt. Eine fundierte Grundbildung nach dem Schulabschluss gilt als essenzielle Basis für nachhaltigen beruflichen Erfolg. Technologie unterstützt, ersetzt jedoch nicht grundlegende Kompetenzen und persönliche Entwicklung.

Keynote mit Praxisbezug

Einen wissenschaftlich fundierten Impuls setzte Prof. Dr. Tim Brüggemann, Rektor der AKAD Hochschule Stuttgart, der die Bedeutung von Gamification in der Berufsorientierung beleuchtete. Am Beispiel von Playmit zeigte er auf, wie spielerische Elemente die Lernmotivation steigern und Schülerinnen und Schüler aktiv in den Prozess der Berufsfindung einbinden können. Seine Ausführungen stießen auf breite Zustimmung im Publikum und unterstrichen die Relevanz innovativer didaktischer Ansätze im Bildungssystem.

Musikalische und kulinarische Untermalung

Für eine entspannte Atmosphäre sorgte die musikalische Begleitung von Playmit-Gründer Hubert Hilgert und Franz Berg mit Band, während Gli Quattri mit einem hochwertigen Buffet überzeugte. Die Veranstaltung wurde so zu einer Plattform für Dialog, Vernetzung und ein gelungenes Zusammenspiel von Bildung, Wirtschaft und Kultur.



Gruppenfoto von der Überreichung der Playmit-Awards 2025: Sponsoren, BildungsdirektorInnen und Award-Gewinner



Bildungspodium mit den BildungsdirektorInnen aus Kärnten, Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland und Niederösterreich sowie ORF-Moderatorin Maria Theiner



Keynote-Speaker Prof. Tim Brüggemann bei seinem Vortrag über Berufsorientierung, Gamification und KI im Unterricht



Überreichung der Einzelpreise im Gesamtwert von 7.400 Euro an die Gewinnerin von der MEDIEN HAK Graz und an den Gewinner aus der PTS Urfahr.



Musikbegleitung zur Abrundung des Abends

